

## **Bericht zur 10. Mittelschultagung des Bildungsraums Nordwestschweiz vom Mittwoch, 25. Oktober 2017**

### **"Studien- und Laufbahnberatung - Praxisaustausch"**

4. Januar, 2018

**Die 10. Mittelschultagung des Bildungsraums Nordwestschweiz befasste sich mit der Studien- und Laufbahnberatung und damit mit dem von der Plenarversammlung der EDK vom 17. März 2016 beschlossenen Teilprojekt 4 zur Sicherstellung des prüfungsfreien Hochschulzugangs. Die Tagung bot den teilnehmenden Schulvertreterinnen und -vertretern sowie den Mittelschulverantwortlichen der Leitungskonferenz Sekundarstufe II zahlreiche Möglichkeiten, ein gemeinsames Verständnis der Bedeutung des Teilprojekts zu erarbeiten und viele sehr interessante und bewährte Verfahren aus den vier Bildungsraumkantonen kennenzulernen.**

Traditionsgemäss eröffnete der Vorsitzende des Regierungsausschusses des Bildungsraums – in diesem Jahr Dr. Conradin Cramer – die Tagung. In seiner Rede lobte der baselstädtische Regierungsrat die Schulen und den Bildungsraum für den aktuellen Stand der Umsetzung der Teilprojekte 'Festlegung basaler fachlicher Studierkompetenzen am Gymnasium', 'Gemeinsames Prüfen vor Ort' und 'Harmonisierte Maturitätsprüfungen'. Man habe dabei bereits schweizerische Standards gesetzt und sei im Begriff, die hohe Qualität der Matura – welche für den prüfungsfreien Hochschulzugang zentral ist – längerfristig zu festigen. Mit dem Teilprojekt 'Studien- und Laufbahnberatung' solle nun die *Effizienz* der akademischen Laufbahn optimiert werden. Wenn man die künftigen Maturandinnen und Maturanden dazu brächte, sich intensiv mit den Anforderungen, Inhalten und Perspektiven der verschiedenen Studiengänge zu befassen und sie sich gleichzeitig über die eigenen Stärken, Interessen und Ziele klarwerden, könne, so Cramer, nicht nur eine höhere Effizienz der universitären Ausbildung erreicht, sondern auch die Zahl von Misserfolgserlebnissen und unnötigen Umwegen für die Lernenden reduziert werden. Die Tagung biete den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die breite Palette von Lösungsansätzen und Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch über die Möglichkeiten in der Studien- und Laufbahnberatung.

#### **Einführung in das Tagungsthema**

Den Begriff der *Effizienz* nimmt auch Ulrich Maier, Leiter Mittelschulen und Berufsbildung des Erziehungsdepartements Basel-Stadt und Vorsitzender der Leitungskonferenz Sekundarstufe II, in seiner Tagungseinführung auf. Nach einem kurzen Überblick über die aktuellen zentralen Tätigkeiten des Bildungsraums diskutierte er zwei Fehlschlüsse, welche man bei der Thematisierung der Dropout-Quoten und Studiengangwechsel vermeiden sollte. Erstens gäbe es Studiengangwechsel und Studienabbrüche, die zwar vielleicht nicht effizient für die Universitäten seien, aber dafür effektiv für die Studierenden: Auch bei einer sehr intensiven Auseinandersetzung mit den eigenen beruflichen Vorstellungen und dem universitären Ausbildungsprogramm könne es sein, dass man irgendwann feststellt, dass man sich falsch entschieden hat. Ein sofortiger Wechsel der Studienrichtung oder etwa das Aufgleisen eines anderen Bildungswegs könne in diesen Fällen für die Studierenden eine effektivere Laufbahngestaltung darstellen als der Beweis von Durchhaltevermögen durch den Abschluss des Studiums. Zweitens dürfe man nicht annehmen, dass sich Studienabbrüche oder Studiengangwechsel alleine anhand der Qualität der Studien- und Laufbahnberatung erklären lassen. Zahlreiche weitere Faktoren, wie etwa das persönliche Umfeld der Studierenden oder etwa auch die Beratungsangebote an den Universitäten spielten ebenfalls zentrale Rollen. Der Mittelschulbereich könne folglich nicht die ganze Verantwortung für den Studienerfolg übernehmen. Dennoch sei man sich aber natürlich der

Verantwortung bewusst und müsse versuchen, den Teil, den man selbst beeinflussen kann, optimal auszugestalten; einerseits zugunsten der Effizienz der universitären Ausbildung, aber vor allem auch zugunsten der persönlichen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Dem Überblick über das Tagungsprogramm folgte ein herzlicher Dank an alle, welche an der Organisation der Tagung mitgewirkt haben.

#### **Referat 1: Vorstellung des Teilprojekts 4: Studien- und Laufbahnberatung**

Beatrice Kunovits, Leiterin der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Basel-Landschaft und Leiterin der Teilprojektgruppe 4 referierte über die Entstehung des Teilprojekts und die Arbeit innerhalb der Projektgruppe. Kern des Projekts war die Annahme, dass die Zahl der Studienabbrüche und der Studiengangwechsel reduziert werden kann. Eine Analyse der Beratungskonzepte auf Kantons- und Schulebene zeigte, dass zwar bereits ein sehr grosses Engagement von Seiten der BSLB und einigen Gymnasien bestehe, insgesamt jedoch grosse Unterschiede zwischen den Kantonen und Schulen festzustellen sind, sowie eine generelle Unverbindlichkeit im Zusammenhang mit den Beratungsangeboten und -aufträgen.

#### **Referat 2: Empfehlungen zur Verbesserung der Studien- und Laufbahnberatung am Gymnasium: Monitoring der Umsetzung**

An der Plenarversammlung vom 17. März 2016 beschloss die EDK, dass die Kantone "Rahmenvorgaben zur Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur Berufs-, Studien- und Laufbahnwahl an ihren Gymnasien" zu erlassen haben, wobei die SMAK mit der strategischen Ausrichtung und das ZEM mit der operativen Umsetzung der Erfolgskontrolle beauftragt wurde. In ihrem Referat erläuterte Pascaline Caligiuri, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZEM, die Idee dieser Rahmenvorgaben, den Zeitplan der Etablierung der Schulkonzepte, sowie die Idee hinter der Erfolgskontrolle.

#### **Würdigung von Martin Leuenberger**

Vor der Überleitung zum Marktplatz, richtete Ulrich Maier einen speziellen Dank an den Ende Jahr abtretenden Martin Leuenberger, Leiter Koordinationsbereich Sekundarstufe II, für sein jahrelanges Engagement innerhalb der EDK und für den Bildungsraum. Martin Leuenberger unterstrich in einer kurzen Replik die hohe politische Bedeutung des Bildungsraums: Er sei stets ein starker Ansprechpartner für die EDK gewesen.

#### **Marktplatz (11:00 bis 12:00)**

Als letzter Programmpunkt vor der Mittagspause folgte der Marktplatz, der von Ulrich Maier eingeleitet wurde. Wie bereits von Conradin Cramer erwähnt, existiert in den Schulen des Bildungsraums bereits eine breite Palette von Beratungsangeboten. Auf dem Marktplatz konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nun an verschiedenen "Ständen" Einblick in diese Palette erhalten und sich mit den jeweiligen Verantwortlichen austauschen. Betreut wurden die Stände von Vertreterinnen und Vertretern...

- ... des Gymnasiums Bäumlhof
- ... des regionalen Gymnasiums Laufental-Thierstein
- ... des Gymnasiums Liestal
- ... der Kantonsschule Olten
- ... der Kantonsschule Solothurn
- ... der Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau ask!
- ... der Studienberatung Basel
- ... der Studentischen Dienste ETH Zürich

Im Anhang werden einige Illustrationen zu den vorgestellten Inhalten aufgeführt. Nebenbei konnte zudem Feedback zu den Tätigkeiten der Leitungskonferenz Sekundarstufe II und zur 10. Mittelschultagung gegeben werden.

### **Einführung ins Nachmittagsprogramm**

Nach der Mittagspause führte Ulrich Maier in das Nachmittagsprogramm ein, welches thematisch direkt an den Marktplatz anknüpfte und weitere Beispiele von Beratungskonzepten vorstellte.

### **Referat 3: Studienwahlprozesse gemeinsam fördern und unterstützen – Studienwahlvorbereitung im Kanton Schwyz**

Sandra Thüning, Leiterin der Studienberatung Kanton Schwyz, stellte in ihrem Referat die Studienwahlvorbereitung (SWV) im Kanton Schwyz vor. Im Gegensatz zum Bildungsraum wurde im Kanton Schwyz bereits 2014 ein regionenübergreifendes, zentralschweizer Konzept für die SWV erstellt.

### **Referat 4: Studienwahlvorbereitung an der Stiftsschule Einsiedeln**

Martin Geiger, Prorektor der Stiftsschule Einsiedeln, stellte im Anschluss an den Vortrag von Sandra Thüning mit der SWV an der Stiftsschule Einsiedeln ein konkretes Beispiel einer Umsetzung des schwyzerischen Konzepts der Studienwahlvorbereitung vor. Das Konzept kreist um die Schlagworte 'Eigenverantwortung', 'prozesshaft' und 'Zeitgefässe' und fasst diverse Elemente zusammen, die über die 4 Schuljahre verteilt angesiedelt sind und von unterschiedlichen Leistungserbringern organisiert werden.

### **Referat 5: Was braucht es für ein erfolgreiches Studium?**

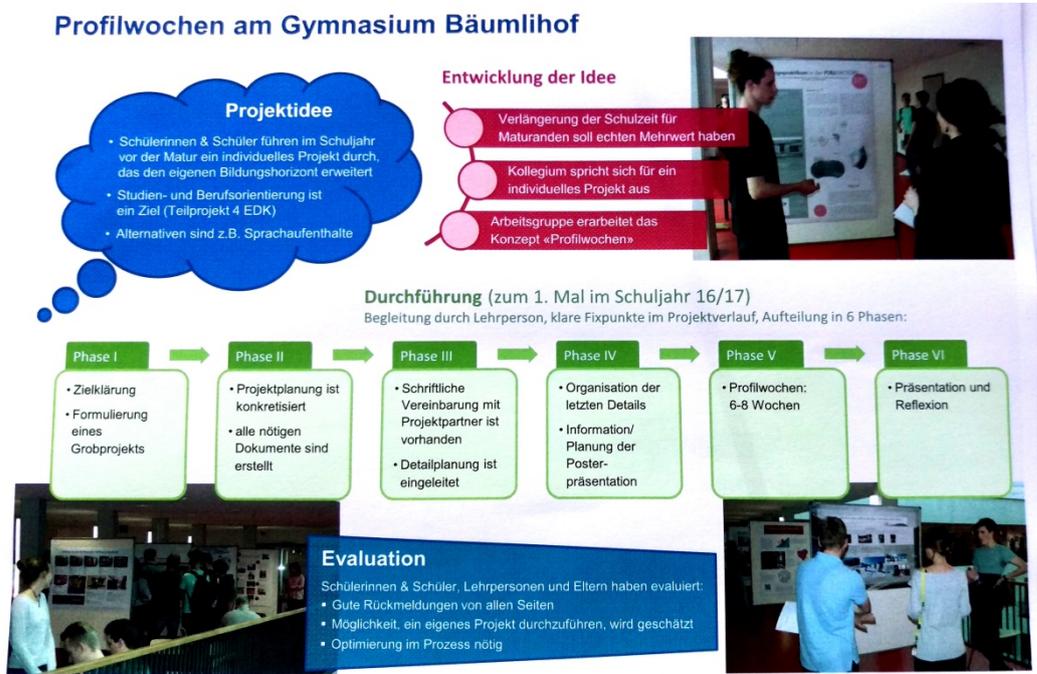
Wie bereits mehrfach erwähnt, hängt der Studienerfolg selbstredend nicht nur von der Qualität der Studien- und Laufbahnberatung ab. Markus Diem, Leiter der Studienberatung Universität Basel, vermochte dies anhand diverser Überlegungen und Beispiele eindrücklich zu untermauern. So könnten beispielsweise eine schlechte Arbeitsorganisation, zu hohe Zielsetzungen, Beziehungskonflikte oder gar psychische Erkrankungen zu Blockaden, Enttäuschungen und Lernstörungen führen. Dennoch richtete Markus Diem auch Empfehlungen an die Inhalte von Studienwahlprozessen. Demnach sei es wichtig, sich neben der Klärung von klassischen Fragen wie 'Wo liegen meine Interessen?' und 'Wie steht es um die Berufsaussichten?' auch damit zu beschäftigen, ob das Ausmass der Strukturiertheit des Studiums und die Qualität des sozialen Umfelds innerhalb der Studiengruppe zu den persönlichen Voraussetzungen passen.

### **Abschluss und Ausblick**

Zum Abschluss der Tagung dankte Ulrich Maier nochmals allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr Erscheinen und ihre Beiträge. Die Tagung habe viele Eindrücke in die Berufs- und Laufbahnberatung ermöglicht und zahlreiche bewährte Praktiken sichtbar gemacht. Nun sei es an jeder Schule und an den Bildungsraumkantonen zu untersuchen, wo man stehe und welche nächsten Schritte aufgegleist werden müssen. Dazu gehöre auch die Klärung der Frage, wie die kantonalen Rahmenbedingungen im Bildungsraum erarbeitet werden sollen.

# Anhang: Eindrücke vom Marktplatz

## Gymnasium Bäumlhof -> [www.gbbasel.ch](http://www.gbbasel.ch)



## Regionales Gymnasium Laufental-Thierstein -> [www.gymlaufen.ch](http://www.gymlaufen.ch)



### Konzept der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung im MAR-Gymnasium

#### 1. Zielsetzung

Dieses Konzept unterstützt die Schülerinnen und Schüler der P-Stufe in ihrem Findungsprozess für den Übertritt ans Gymnasium (MAR-Stufe) und in der Berufs- und Studienwahl nach dem Austritt aus der gymnasialen Oberstufe unserer Schule. Hauptschwerpunkte in der Laufbahnberatung der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten sind das erste und dritte Schuljahr des MAR-Bildungsganges.

#### 2. Beratung für den Übertritt ans Gymnasium

##### 2.1 Mitwirkung an Orientierungsanlässen der Sekundarstufe I

Das Regionale Gymnasium Laufental-Thierstein sucht die Zusammenarbeit mit den im Hauptzugsgebiet der Schule liegenden Sekundarschulen. Es wirkt mit an den Schul- und Studienberatungsanlässen entsprechend dem Konzept der Sekundarschulen. Das Ziel der Mitarbeit ist die umfassende Information über den gymnasialen Bildungsgang, die Wahl des Schwerpunktfaches und die Studienperspektiven einer eidgenössisch anerkannten Matura.

##### 2.2 Beratungsangebote für die Wahl des Schwerpunktfaches

- Informationen zur Wahl des Schwerpunktfaches werden über mehrere Wege angeboten:
- Spezielle Informationsabende für die Schülerinnen und Schüler der P-Stufe durch die Fachlehrpersonen.
  - Gymnasiastinnen und Gymnasiasten des 12. Schuljahres werden als Referent(innen) für eine Übertrittsberatung der P - Schülerinnen und - Schüler eingesetzt (Zeitraum: Mitte Dezember).
  - Im Einzelfall kann ein Schnuppertag in einer Klasse des 10. Schuljahres im gewünschten Schwerpunktfach eine hilfreiche Klärung bewirken.

#### 3. Festgeschriebene Informationsangebote während des MAR-Bildungsganges

Wer das MAR-Gymnasium während der gesamten Dauer an unserer Schule absolviert, profitiert von institutionalisierten Informationsmöglichkeiten. Die zeitliche Verteilung und Zuordnung auf die Schulstufen sind im Anhang 1 dargestellt.

##### 3.1 Informationen zum schuleigenen Konzept

In einem zwei Lektionen dauernden Unterrichtsblock erläutern die Klassenlehrpersonen im Rahmen der Klassenstunde (1. MAR-Klasse) unser Konzept und führen eine Internetrecherche zur Studien- und Berufsinformation durch. Das Konkretor S II erstellt in Zusammenarbeit mit den Fachpersonen des BIZ die dazu notwendigen Unterlagen.

### Angebotspalette der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

**Internetrecherche**  
 In der Klassenstunde durchgeführt.  
 Empfohlene Webseiten:  
[berufskunde.ch](http://berufskunde.ch)  
[www.vsoatv.ch/de/CH/berufswahl](http://www.vsoatv.ch/de/CH/berufswahl)

**Kurzpraktikum (5 Tage) in einem Betrieb**  
 (Das Praktikum ist obligatorisch für alle und wird durch Schülerinnen und Schüler selbst organisiert)

**Informationstafeln im Schulhaus**  
 Aushang des von Bildungsinstitutionen zugrundeliegenden Informationsmaterial zu Studiengängen, Spezialwochen und Informationsveranstaltungen

**Standortgespräche in der Schuljahresmitte**  
 durch die Klassenlehrpersonen

**Spezialwochen von Institutionen der Tertiärstufe**  
 (Der Besuch ist selbstorganisiert durch Schülerinnen und Schüler)

**Kurzgespräche im Schulhaus**

**Stufenreifecheck am 12. Schuljahrstag der Studienberatung**

**Infomarkt von Bildungsträgern der Tertiärstufe im Schulhaus**

**Informationstag der Universität Basel**  
 in der Regel in der Semesterferien, 1. bis 3. Semester

**Besuch in der Infobank des BIZ Bernegg**

**Wirtschaftswochen der Schmidheinstiftung**  
 in Zusammenarbeit mit der Handelskammer basler basel und dem Industriemuseum Laufental/Thierstein/Dornach

**Infotage der ETH/EPFL/Universitäten Fachhochschulen**  
 (Der Besuch ist selbstorganisiert, es wird keine Klassenreise durchgeführt)

<input type="checkbox"/> für alle Klassenstufen geeignet	<input type="checkbox"/> Maturanden geeignet
<input type="checkbox"/> MAR I Stufe	<input type="checkbox"/> geeignet für Elternberatung und -beratung
<input type="checkbox"/> MAR II Stufe	<input type="checkbox"/> nicht geeignet
<input type="checkbox"/> MAR III Stufe	<input type="checkbox"/> nicht geeignet

Gymnasium Liestal - [www.gymliestal.ch](http://www.gymliestal.ch)

**gymnasium liestal**

Für zwei Wochen ins Berufsleben eintauchen:

**Bewerbungstraining & Schnupper-Praktikum**

Wie ist unser Angebot aufgebaut?

**gymnasium liestal**

**Schnupper-Praktikum: Organisation und Ablaufplan**  
Dieses Praktikum verfügt folgende Ziele:

(rot = Aufgaben der KLP oder Betreuungspersonen, blau = Aufgaben der SuS)

Phase	Schritt	Wann?
Vorbereitung	1. Bestimmen der zwei Begleitpersonen für die Blockwoche (Bewerbungstraining). In der Regel begleiten die KLP. Das muss aber nicht sein.	vor 18. August 2017
	2. Planen eines Ausflugs (Do 28.9.16) während der Blockwoche.	Sommerferien
Einführung und Bewusstseinsbildung	3. Startblock: Einführungs- und Informationsveranstaltung. → Die SuS und Betreuungspersonen erhalten die Wegleitung für die Suche nach den Praktikumsplätzen, die Materialien für das Bewerbungstraining und die Orientierungswochen.	23. August 2017
	4. Blockwoche: Die SuS verfassen in der Blockwoche eine Bewerbung für einen möglichen Schreibe-Praktikumsplatz (gemäß Leitfaden und Arbeitsheft). → Die SuS durchlaufen ein Bewerbungstraining mit verschiedenen Übungen. Zwei Begleitpersonen (KLP + 1LP) aus dem Klassenraum unterstützen diesen Prozess und kontrollieren die Resultate der Arbeitsschritte. → Die fertigen Dossiers werden von den Betreuungspersonen kontrolliert und abgesegnet (oder zur Überarbeitung zurückgegeben).	25.-29. September 2017
	5. Den SuS werden aus den Klassenreihen Betreuungspersonen (Götts und Götts) zugewiesen (ca. 3-2, insgesamt max. 5 SuS pro Lehrperson).	nach den Herbstferien, vor 22. Dezember 2017
Praktikumsbetrieb (Praktikumsbetrieb)	6. Versand der Bewerbungsunterlagen an Schnupper-Praktikumsstellen. Die SuS legen ihrer Bewerbung den Brief der Schulleitung an die Praktikumsstelle bei.	bis Ende Januar 2018
	7. Die SuS stellen sich beim Praktikumsbetrieb in einem Gespräch vor. → Der Praktikumsbetrieb füllt anschliessend das Formular zur Praktikumsvereinbarung elektronisch aus.	
	8. Eingabe der Praktikumsvereinbarung auf den Sekretariats des Gymnasiums Liestal.	bis Ende März 2018
	9. Prüfung der Praktikumsvereinbarungen durch die Praktikumsverantwortlichen. → Rückmeldung an SuS mit problematischen, nicht akzeptablen Praktika → Erstellen von Tabellen mit sämtlichen Koordinaten pro Klasse → Offizielle Bewilligung aller Praktikumsplätze durch die Praktikumsverantwortlichen	bis Ende April 2018

Kantonsschule Olten - [www.kantioelten.ch](http://www.kantioelten.ch)

**KANTON solothurn**  
Kantonsschule Olten

**... mein Weg in die Zukunft**  
Schullaufbahn und Studienwahl

Interessen – Fähigkeiten – Werte – Ziele

Information  
Entscheidung  
Planung  
Realisation

Unser Angebot...

Wir bieten dir ein umfassendes Studienwahlprogramm an. Die Kantonsschule Olten hat zusammen mit der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des BIZ Olten dieses Angebot für dich zusammengestellt.

für das Gymnasium

**Workshop Studienwahl 3. Klasse im BIZ**

An diesem Einführungsworkshop vermitteln wir dir Informationen über den Studienwahlprozess. Du erhältst einen Überblick über die verschiedenen Bildungswege nach der Matura. Du erkundest deine Interessen und Fähigkeiten und informierst dich über verschiedene Studienrichtungen. Zudem besteht die Möglichkeit einer ersten individuellen Kurzberatung.

**Informationsanlass für Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse und ihre Eltern an der Kantonsschule Olten**

An diesem Anlass erhalten du und deine Eltern Informationen rund um Studium und Beruf von der Studienberatung der Universität Basel. Zudem berichten Studierende aus erster Hand über ihre Studienrichtungen und geben einen Einblick in ihren Alltag an der Hochschule.

**Standortbestimmung im Rahmen einer Klassenstunde für die 4. Klasse**

Wo stehst du in deiner Studienwahl? Welche individuellen Anliegen und Bedürfnisse bestehen für das Weiterkommen in deinem Studienentscheidungsprozess?

**Informationsgespräche an der Kantonsschule Olten für die 4. Klasse**

Neu hast du die Möglichkeit, in einer Kurzberatung deine individuellen Anliegen und Fragen (Studienrichtungen, Fächerkombinationen, Studieneinstieg, Finanzen, Zwischenjahr etc.) mit der Studienberaterin Ruth Balmer im Zimmer 415 zu klären.

**Einzelberatung im BIZ**

Die Einzelberatung im BIZ bietet dir die Möglichkeit, dich im Gespräch mit einer Studienberaterin/einem Studienberater intensiv mit Fragen zu deiner Laufbahngestaltung auseinanderzusetzen. Wir unterstützen dich im Erkunden deiner Interessen und Fähigkeiten und nach Bedarf begleiten wir dich auch im Entscheidungs- und Realisierungsprozess (ruth.balmer@dbk.so.ch oder BIZ: 062 311 88 70).

Schullaufbahn und Studienwahl für die Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Olten (KSO)

	1. Sek. P	2. Sek. P	1. Gymnasium	2. Gymnasium	3. Gymnasium	4. Gymnasium
Studienberatung im Schullehreramt						
Studienberatung (KLP / Fachlehrpersonen)						
Interne Studienberatung KSO						Prüfung (z.B. Architektur)
Beratung 415 für Repeatinganten und Repeatinganten						
Spezialwoche (Thementage, SPW-Woche, Kurswoche Praktika)						
Praktikum (Spezialwoche)						Schülerstudium (UNI BS/BE)
Wahl						Wissenschaftsprüfung, Wettbewerbe (CH Jugend forscht), Studienwochen
Wahl Erziehungsfach						
Maturakosten						Erziehungsfach
8. Gym Informationsabstimmung SuS + Eltern (z.B. Studierende-Verzeichnis)						Praktiktag (HVO-BBZ/FHWW-ASD; RMY EF WvB)
Infoabend im BIZ und Ausbreitung						
Informationsveranstaltungen						Informationsveranstaltungen Uni/ETH/EPFL an der KSO
Workshop Studienwahl						Workshop Studienwahl
Einzelberatung zur Studienwahl						Einzelberatung zur Studienwahl
Standortbestimmung in einer						Standortbestimmung in einer
Klassenstunde						Klassenstunde
Studienberatungsgespräche an der KSO						Studienberatungsgespräche an der KSO
Schülerstudium						Schülerstudium

**agen zur Studienwahl**

ntonsschule (Mediothek und Studieninfostand vor der Mediothek) stellen von Informationsmedien zur Einsicht und zur Ausleihe zur Verfügung. Die tung.ch beantwortet dir Fragen rund um Beruf, Ausbildung und Arbeit.

Jener Universitäten und Fakultäten haben sich im Schweizerischen Studengeschlossen. Sie bieten dir ein Uni-Ticket an, welches dir erlaubt, in Begleivener Studentin eine Universität zu besuchen. Du kannst dich unter schw-

**nd Orientierungs-Veranstaltungen**

eit, Universitäten, ETH, EPFL oder PH vor Ort kennen zu lernen oder Orientigen an Fachhochschulen zu besuchen. Du kannst in der 3. und 4. Klasse ormatationstagen teilnehmen. Die Schule leitet die Angebote an die 3. und 4.

**telschule FMS**

hat die Studien- und Berufsinformation in der Stundentafel in den Fächern ) und Pädagogik/Psychologie (3. Klasse) integriert. Zusätzlich stellt allen d FMS-Schülern die Türe für eine Studienberatung offen (Kontakt: biz.so.ch



Studienwahl und Studienberatung

# Kantonsschule Solothurn - [www.kssso.ch](http://www.kssso.ch)

SchülerInnen-Ordner Studienwahlunterricht KSSO 2017/2018

## Ich & meine Studienwahl



Zusammenstellung: Alfons Ritler (KSSO), Version 2017/18  
(Stand 18.10.17)

Studienwahlordner 2017/18

Seite 1



Mein Studienwahlfahrplan (2017/18) (Kantonsschule Solothurn)

(Stand 14.08.2017)

Bereich	Vor Gymnasialum	1. GYM	2. GYM	3. GYM	4. GYM	Nach Matur
<b>INDIVIDUELLER BEREICH</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schnuppertage</li> <li>Gespräche mit Eltern und Fachleuten</li> <li>Berufswahlunterricht (ohne GAT)</li> <li>Besuch von Informationsveranstaltungen</li> <li>BIZ-Angebote</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>Gespräche mit Eltern, Fachleuten, Studierenden</li> <li>spezifische Praktika oder Kurzbesuche</li> <li>eigene Recherchen und die Studien-interviews</li> <li>Checks / Tests online</li> </ul>		wie 3./4. GYM
<b>KSSO WAHLBEREICH</b> (Angebot bezogen auf Zentralfeld des Wahlentscheid)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wahl Schwerpunktfach</li> <li>Wahl 2. Fremdsprache (beide ab 1. GYM)</li> <li>Informelles KSSO</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wahl Wahlpflichtfach Musik / Bildnerisches Gestalten (ab 2. GYM)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Wahl Ergänzungslehre</li> <li>Thema Maturarbeit (beide für 4. GYM)</li> </ul>		BIZ-Angebote Uni
<b>KSSO INFORMATIONSPRÄSENZ</b>				<ul style="list-style-type: none"> <li>Informationsveranstaltung Studienwahl für alle SuS</li> <li>Elternabend: Informelle Kurse in Ergänzungsfach und Studienwahl (16./17.08.2017)</li> </ul>		
<b>KSSO FREIWILLIGER BEREICH</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Kontakt mit der Arbeitswelt (Projekt: Spartenwoche 1./2.)</li> <li>Prüfung Bereich / Studienwahl 2. GYM</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Konkultation von Kontaktpersonen PG SWU</li> <li>Freizeit Studienwahl 3./4. GYM (1. Sem.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konkultation von Kontaktpersonen PG SWU</li> <li>Freizeit Studienwahl 3./4. GYM (1. Sem.)</li> </ul>	
<b>KSSO EXTERNE ANGEREBTE</b>				<ul style="list-style-type: none"> <li>Freiwilliger Workshop im BIZ</li> <li>Besuche Informations-Universitäten, Hochschulen: 2. GYM: Uni/ETH Zürich 7.9.17; Uni Bern 6.12.17; 4. GYM: Uni / HS nach individueller Wahl</li> <li>Informelle Uni / HS an der KSSO: 28.11.17</li> </ul>		
<b>ANMELDUNG ZUM STUDIUM</b>				<ul style="list-style-type: none"> <li>Medizin / Pflege: wasserverschieben 12.2.</li> <li>Uni / ETH 30.4.</li> <li>Termin: 1.6. / 1.7.</li> <li>(Anmeldung beachten!)</li> </ul>		wie 4. GYM

# ask! Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau - [www.bdag.ch](http://www.bdag.ch)

BERATUNGSDIENSTE FÜR AUSBILDUNG UND BERUF AARGAU

## Angebote zur Studienwahl



### An ask!-Standorten

#### Selbstinformation im Info-Zentrum (IZ)

Mittelschüler/innen und Personen mit Matura können sich in den Info-Zentren von ask! zu den Themen Studienwahl, Studien, Beruf und Arbeitsbereiche selber informieren. Öffnungszeiten aller Standorte: [www.bdag.ch](http://www.bdag.ch)  
Zielgruppen: Mittelschüler/innen, Personen mit Matura  
Standorte: Aarau, Baden, Birsfelden, Wohlen  
Anmeldung: nicht notwendig

#### Beratung Studienwahl

Nach einer Anmeldung erhalten Mittelschüler/innen und Personen mit Matura (bis zum 25. Geburtstag) innerhalb von wenigen Tagen ein kostenloses 45-minütiges Zeitfenster für eine persönliche Beratung bei einer Studienberatungsperson im IZ. Im persönlichen Gespräch werden Anliegen geklärt und mögliche nächste Schritte erarbeitet. Im Verlauf des Studienwahlprozesses kann ein solches Gespräch mehrmals (kostenlos) in Anspruch genommen werden. Bei Bedarf empfiehlt die Studienberatungsperson eine verteilte Abklärung in einem oder mehreren Folgegesprächen.  
Zielgruppen: Mittelschüler/innen ab dem 2. Semester der 2. Klasse, Personen mit Matura (bis zum 25. Geburtstag)  
Standorte: Aarau, Baden  
Anmeldung: via Telefon oder Mail; Telefon-Nummern der verschiedenen Standorte und online-Anmeldeformular: [www.bdag.ch](http://www.bdag.ch)

#### Studienmesse (alle 2 Jahre im November)

Universitäten und Fachhochschulen und weitere Bildungsbereiter aus der ganzen Schweiz sind vor Ort und stellen ihre Institution und die angebotenen Studienschancen vor. Diverse inspiertes allgemeine Fragen rund ums Studium.  
Zielgruppen: Mittelschüler/innen, Personen mit Matura und ihre Angehörigen  
Standort: Baden  
Nächster Termin: in geraden Jahren, jeweils im November, siehe [bdag.ch/studienmesse](http://www.bdag.ch/studienmesse)

#### Beratung bei schulischen und persönlichen Schwierigkeiten, Krisen und Konflikten

Nach der Anmeldung beim Jugendpsychologischen Dienst werden in einem ersten Gespräch bei einer Beratungsperson die Probleme und Anliegen (Ziel und Erwartungen) geklärt und gemeinsam mögliche Lösungen gesucht. Zum Teil gelingt dies bereits im ersten Gespräch, meistens sind

#### Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau  
[info@bdag.ch](mailto:info@bdag.ch)  
[www.bdag.ch](http://www.bdag.ch)

## Der Studienwahlfahrplan



An den ask!-Standorten	1. Schuljahr		2. Schuljahr		3. Schuljahr		4. Schuljahr		Nach der Matur
	1. Semester	2. Semester							
Selbstinformation im Info-Zentrum (IZ)									
Beratung zur Studienwahl									
Studienmesse (alle zwei Jahre)									
Beratung bei schulischen und persönlichen Schwierigkeiten									
-Selbstwert und Selbstsicherheit-									
-Strategien und Prüfungsgang-									
<b>Online</b>									
Online-Anfragen									
Newsletter Studienwahl und Hochschulen									
<b>An der Schule</b>									
-Matura - und dann?-									
-Meine Interessen erkunden-									
-Offline Fragen stellen - online Antworten finden-									
-Alternativen zum Studium an Uni/ETH-									
-Wo arbeiten nach einem Unistudium?-									
-Studieren im Ausland-									
-Zwischenjahr planen-									
-Wie entscheide ich gut?-									
-Studienbeginn: Wie gelingt mir der Einstieg?-									

Weitere Informationen zu den einzelnen Angeboten finden Sie auf [www.bdag.ch](http://www.bdag.ch) > Berufswahl/Studienwahl > Studienwahl Kantonsschulen

## Studienberatung Basel - [www.studienberatung.unibas.ch](http://www.studienberatung.unibas.ch)

**KICK-OFF STUDIENWAHL**

Ein Jahr vor der Matura empfängt die Studienberatung Basel alle baselstädtischen Schülerinnen und Schüler in der Studienberatung und an der Universität Basel: In einer halbtägigen Einführung zum Thema Berufs- und Studienwahl erhalten sie eine Einführung in den Studienwahlprozess und können sich mit verschiedenen Studienwahlthemen aktiv auseinandersetzen.

**Program**

**EINFÜHRUNG STUDIENWAHL**

**Ziele**  
Die SuS erhalten Einblick in den Studienwahlprozess und lernen die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten nach der Matura kennen. Sie verstehen den Aufbau des Studiums, die Unterschiede zwischen Fachhochschulen und universitären Hochschulen sowie zwischen verschiedenen Studienbereichen und erhalten Einblick in Lernprozesse und Vorbereitungsmöglichkeiten.

**WORKSHOPS**

**«Interessen und Fähigkeiten»**  
Die SuS erkunden ihre Interessen und Fähigkeiten spielerisch in Speeddating und kollektiver Reflexion.

**«Im Gespräch mit Studierenden»**  
Die SuS erfahren von Studierenden im Masterstudium ein praxisorientiertes Kartenspielspiel mehr über das Studium und den Studienwahlprozess.

**AUSBLICK NÄCHSTE SCHRITTE**

**Ziele**  
Die SuS werden sensibilisiert für die Berufswahl, sie erfahren, was ein Zwiischenschritt ist und die SuS überlegen sich ihre nächsten konkreten Schritte. Dank eines Rollenspiels können die SuS auch in einem einzelnen Punkt zurückfragen.

**Angebot Studienberatung Basel und Uni Basel - Diese Unterstützungsangebote treffen sie an:**

- Kick-off Studienwahl alle SuS 1 Jahr vor Matura
- Infothek Studienberatung Öffnungszeiten: MO-FR 14-17:30 Uhr
- Beratungsgespräch Studienberatung (inkl. Gymnasium und im Studium)
- Vorberatung Eigenes Material (Übungsmaterial und Arbeitsblätter)
- «Live aus der Uni» Infoabend Ende August
- «Live aus dem Berufsalter» Berufsalter erzählen
- Uni-Infoabend der Uni Basel Studienberatung: Stand
- «Gut gerüstet durch den Uni-Alltag» Tutorate der SuS von Studierenden Studienberatung: Einführung ins Thema
- «Start Smart» der Uni Basel Einzelberatung, Workshops, Studienberatung: Workshop
- Uni-Infoabend der Uni Basel Studienberatung: Stand
- Career Service Center der Uni Basel (Workshops, CV-Check)
- Workshops wenn Wünsche von Gymnasien
- BeraterInnen (Pflichtwakturs GfG)
- Stabsparabell
- Planung in Gymnasien

## Studentische Dienste ETH Zürich - [www.ethz.ch/studentische-dienste](http://www.ethz.ch/studentische-dienste)

**Studentische Dienste der ETH Zürich**

Wir beraten Studieninteressierte bei ihrer Studienwahl, nehmen an Absichten von Mithochschulen teil und organisieren jedes Jahr ein reichhaltiges Orientierungsquartier.

Bachelor-Studierende unterstützen wir beim Studienwahl und der Studienplanung, bei der Studienfinanzierung, der Wohnungsvermittlung und Einreise in die Schweiz sowie bei Fragen rund um den Bachelor-Zugang.

**Studieninteressierte**

- Studienwahlberatung
  - auf Einladung Vorleser an Mithochschulen
- Orientierungsangebote:
  - Studieninfomationstage mit Universität Zürich
  - ETH unterwegs an Mithochschulen
  - Studienwochen an der ETH
  - Ausstellung Maturarbeitsblätter

**Bachelor-Studierende**

- Beratung und Coaching
- Priority Events
- Studium und Behinderung
- Studienfinanzierung
- Zimmer- und Wohnungsvermittlung
- International Student Support (Einreise)

**WAS WANN WO?**

**Studienwoche Physik**  
Physik ohne Grenzen

**Studienwoche Biologie**  
Den Geheimnissen des Lebens auf der Spur

**Studienwoche Erdwissenschaften**  
Wie spiegelt sich die natürliche und soziales Umwelt im Zürich?

**Studienwoche Ingenieurwissenschaften**  
Wie viel Sauerstoff steckt in Blut?

**Studienwoche Materialwissenschaften**  
Eine Reise durch die Materialwelt

**Studienwoche Mathematik**  
Aus der Welt der Mathematik